

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHEBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHEBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLESTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vd 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INS-RATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALARIF

INHALT: Religion und Alkoholfrage - Aus dem schulwesen - Schulwesen - Vereinsangelegenheiten
- Lehrerzimmer - Konferenzchronik - Hinweise - Beilage: Mittelschule Nr. 1 (hist. Ausgabe)

Religion und Alkoholfrage*

(Von K. Gribling S. M. Prof., Sitten.)

Die rege Wirksamkeit und das stramme Auftreten der Alkoholgegner, besonders der Abstinenter, wird oft als eine einseitige Betonung einer untergeordneten Erscheinung unseres Volkslebens bemängelt. Dass eine Einzelfrage ein so lebhaftes Interesse beanspruchen kann, fällt den unbeteiligten Kritikern noch mehr bei Gebildeten auf, deren soziales Wirken doch weit über den engen Gesichtskreis selbstgefälliger Sonderziele hinausstreben soll.

Vielseitigkeit der Alkoholfrage. Diese untätigen Zuschauer scheinen keine Ahnung zu haben von der innigen Verknüpfung der Alkoholfrage mit den verschiedensten Gebieten menschlicher Tätigkeit und von der bedeutenden Tragweite unserer Bemühungen, die mit vielen brennenden Lebensfragen in Berührung kommen: Ackerbau, Handel und Gewerbe, Chemie, Gesundheitslehre und Volkswirtschaft, Politik, Sittenlehre und Religion treffen sie häufig an, so dass sie gewissmässen überall offen oder verborgen mitwirkt. Daraus kommt es, dass Anhänger fremdartiger, oft entgegengesetzter Weltanschauungen aus ganz verschiedenenartigen Beweggründen und in mannigfaltiger Absicht sich damit beschäftigen.

Zielangabe. Hier soll das Verhältnis der Religion zum Alkoholismus vom katholischen Standpunkte aus beleuchtet werden, also die *religiöse Alkoholgegner- schaft der Katholiken*.

Zweierlei Ansichten. Wie kommen beide Begriffe miteinander in Widerstreit?

Es dient der klaren Umschreibung des Gebietes, die zwei hierin an den Tag tretenden entgegengesetzten Ansichten zu beleuchten.

Die einen erblicken im *Kampf gegen den Alkohol eine wesentliche Religionssache*, und zwar so, dass diesbezügliche Gleichgültigkeit einer Art Abfall vom Glauben gleichkommt. Sie durchsuchen die gesamte Bibel, um darin Gründe zugunsten ihres alkoholgegnerrischen System ausfindig zu machen.

Andere dagegen betrachten unser Werk als eine Angelegenheit rein natürlicher Ethik und verwahren sich gegen jedwelche Verquickung der Alkoholfrage.

*) Nach einem Vortrag, gehalten am 1. schweizerischen Einführungskurs in die Alkoholfrage. Dieser Kurs wurde am 7., 8. und 9. Juni 1929 vom schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern veranstaltet.

mit dem religiösen Leben. Sie sehen es z. B. *nicht gern*, dass *religiöse Abstinenzmotive* angetönt werden und vermuten dahinter eine Quelle von Missverständnissen, die wir in der gemeinsamen Rettungsarbeit unbedingt vermeiden müssen. Rein wissenschaftliche, gesundheitliche, volkswirtschaftliche und sittliche Beweggründe, deren Ueberzeugungskraft auf jedermann ohne Unterschied religiösen Bekenntnisses wirken kann, scheinen ihnen vollauf zu genügen; die Hauptsache sei, dass wir zu demselben Willensentschluss gelangen und uns gegenseitig unterstützen.

Dass man bei Verfolgung verschiedener Ziele auf die Alkoholschäden aufmerksam wurde und auf abweichenden Wegen zu demselben alkoholgegnerischen Willen gelangte, beleuchtet so recht die oben angedeutete Vielseitigkeit, man möchte fast sagen, die *gesellschaftliche Allseitigkeit der Alkoholfrage*. Daher kommt es, dass die Geisteswaffen für diesen Kampf aus den mannigfaltigsten Wissens- und Tätigkeitsgebieten hergeholt werden und in nahezu allen Lagern der selbe Feind bekämpft wird.

Aber *wie* eine Sache erkannt und *warum* sie getan wird, bleibt. *nicht ohne tiefgreifenden, bestimmenden Einfluss* auf die Art und Weise, ein gemeinsames Werk zu befördern. Die Auffassung des Wirtschaftspolitikers deckt sich z. B. nicht mit der Ansicht und Tätigkeitsweise des sozial gestimmten Abstinenter. Aber die verschiedenen Gründe, anstatt sie abzuschwärzen, beleuchten Teilansichten eines ins Unabschbare angewachsenen Teiles der sozialen Frage. Tatsächlich haben die Alkoholsitten allmählich ins Gesamtleben eingegriffen und den Nährboden des gesellschaftlichen Daseins überwuchert.

Berührungsgebiet der Alkoholfrage mit der Religion. Das Ziel der alkoholgegnerischen Bewegung muss also eine gründliche Lebenserneuerung sein: eine Riesenaufgabe, die sie mit der Religion in sehr innige Berührung bringt. Anderseits lässt sich leicht vermuten, dass die Religion als Gesamtauffassung des Lebens eine so bedeutende Erscheinung wie die Alkoholfrage nicht stillschweigend übergehen kann.

Daher die Frage: Wie verhält sich die katholische Religion gegenüber dem Alkoholismus?

Kern wesentlicher Zusammenhang. Den Befürwortern eines bloss ethischen Antialkoholismus muss zu gegeben werden, dass ein wesentlicher, innerer, in der Natur der Sache begründeter Zusammenhang zwischen der Religion und der Alkoholfrage nicht besteht. Das